

# Geplänkel

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **51 (1925)**

Heft 15: **Basler Mustermesse**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





# SCHUHE

dieser Marke  
sind erstklassig  
in

## QUALITÄT & AUSFÜHRUNG

### G E P L Ä N K E L

Zur Belebung der Vorsaison im Berner Oberland sind Alpenhirschenfeste mit Umzügen, nationalen Spielen — wie Alphorn-, Fahnen- und Bundesratsjodeln vorgesehen; auch v. Arx'sche Festspiele mit Hochlandmüttern und Tieflandmüttern sind in Aussicht genommen, wobei natürlich die Jungfrau als Symbol der Mütterlichkeit wirken soll. Es haben sich schon viele Aelpler als Zuschauer angemeldet.

\*

Unsere Gesandten sollen in Zukunft nicht mehr wegen jeder Bagatelle von Unforretheit, d. h. wegen einiger zehntausend Franken behelligt oder gar entlassen werden; vielmehr hofft man durch gehörige Erhöhung ihrer Besoldungen, Dankesurkunden, unumstößliche Pensionsberechtigung, also auch bei Mehrgehalt und etwaigen unforrechten Unforretheiten, ihnen die Möglichkeit zu geben, ungestört noch mehr ausgeben zu können.

\*

In Zürich wurde laut Depeschenagentur zum Nachteil eines Kaufmanns in dessen Wohnung eingebrochen. Dieser nachteilige Fall kann scheinbar vorkommen, jedoch zeigt die Mehrzahl der Einbrüche keine Nachteile, wenigstens bei gewissen Kaufleuten.

Nach Verfügung des eidgen. Militärdepartements tragen die Schützen inskünftig den grünen Aufschlag nur auf der Vorderseite des Waffenrockärmels. Es wird dadurch die ganze Gefahr dieser gefährlichen Truppenabteilung für diejenigen, die ihr in den Rücken fallen, verdeckt, da nur die Vorderseite den grünen Aufschlag zeigt, und so ist zum Voraus jede Ueberrumpelung von hinten unschädlich gemacht. Sinegen sollen sämtliche Gradabzeichen nun auf der Rückseite des Rockärmels angebracht und dadurch Mißverständnisse beim Grüßen verhindert werden.

\*

Der Regierungsrat des Kts. Schwyz verweigerte einstimmig die Bewilligung zur Benützung der schwyzerischen Kantonsstraßen für ein 100 Kilometer Belorinnen, und weiß sich dabei in voller Uebereinstimmung mit den Bewohnern der Hinterhaggeneggütten und Glattalp. Er steht zudem auf dem Standpunkt, daß der Sport, im Hinblick auf —, doch ungeachtet dessen —, nichtsdestoweniger aber immerhin ja geradezu und eigentlich mit ausgesprochener Sicherheit, vollständig entsittlichend und dadurch, im Hinblick auf die letzten Abstimmungen in Schwyz, überhaupt von einer Benützung kanto-

naler Straßen als solcher absolut abzu-  
sehen sei. — Es wird nun eine größere  
Scheune dem 100 Kilometer Rennen zur  
Verfügung gestellt.

\*

Die Kalenderreform in der Völkerbunds-spezialkommission schreitet mit der Zeitrechnung tapfer vorwärts. Dank dessen wird man in absehbarer Zeit Ostern, vielleicht auch noch Pfingsten feiern können. Was den durch die Reform bedingten jährlichen nichtgezählten Tag anbelangt, soll er nach dem schweizerischen Fabrikgesetz § 35, Ziff. 9 lit. c, zweiter Absatz, unter Arbeitszeit der Minderjährigen, Teil I, als Ruhetag ohne Anrechnung und Entgelt, also schenkungsweise, der Menschheit zur Verfügung gestellt werden. In Zukunft soll jenseits der Geburtstag als geschenkt gelten, weil er doch ganz ohne den Willen des Individuums vor sich ging.

\*

Auf das laufende Jahr wurden vom Bundesrat 98 unerledigte parlamentarische Postulate herübergenommen, wovon das Älteste aus dem Jahre 1900 stammt. Letzteres soll sich um eine würdige Jahrhundertwendefeier handeln, welches Postulat bis heute, wie gesagt, noch

FEIN UND MILD

PREIS  
FR. 1.-

**HABANA**  
CIGARES  
DE  
TABACS SUPERIEURS

TABACS SUPERIEURS

EDUARD LICHENBERGER Söhne  
BEINWIL a/SEE SCHWEIZ

PRO  
PRA

Dass er den ärgsten Sauertopf zum Lachen zwingt  
Ist's, was der Nebelspalter fertig bringt.

Mit 5 Gts.  
frankieren

An den Verlag des

**„Nebelspalter“**  
Buchdruckerei E. Köpfe-Benz

**Norschach**



unerledigt blieb, doch beabsichtigt man, es voraussichtlich bei der nächsten Jahrsdendertende in Angriff zu nehmen, sofern der Stil und die Sprache des Postulates noch dazu verwendbar ist.

\*

Der internationale Schützenmatch findet dieses Jahr in St. Gallen statt. Bundespräsident Mufy wird persönlich an einem der letzten Matchtage in St. Gallen anwesend sein. Wie man vernimmt, soll der hohe Magistrat auch sein Gewehr, mit welchem er schon am eidgenössischen Schützenfest schoß, mitbringen und damit die den Schweizer Matcheuren zur Siegerschaft noch fehlenden Punkte herauschießen. Man erwartet, daß die andern Staaten aus Höflichkeitsgründen, schon weil die Schweiz im Völkerverbund eine spezielle Stellung einnimmt, nichts dagegen einwenden werden.

\*

Die evangelische Volkspartei von Basel sah an der dortigen Fastnacht auf den Fastnachtlaternen vielfach Unzüchtiges, Bilder, die verboten werden sollten. Es soll nun eine Vorzensur eingeführt werden und wurden schon feste Richtlinien festgelegt. Nach diesen dürfen die Later-

nen in Zukunft nur noch Märchen, wie Kottäppchen-Dornröschen, Fabeln, eventuell Courts-Mahler Figuren, behandeln. Zudem soll von einem jährlichen Wechsel abgesehen und nur alle zwanzig Jahre Veränderungen an den Laternen vorgenommen werden, um dadurch eine Vertiefung des Eindrucks auf das Publikum zu erreichen.

\*

Im Kanton Solothurn, wo bis anhin der Bürger sich noch märchenhafter Freiheiten erfreute, wo man, so unglaublich es klingt, vom Silartage (13. Januar) bis zur Bauernfastnacht keine Polizeistunde kannte und überdies noch an jedem Sonntag und teilweise auch noch an jedem Samstag dieser Zeit und das Jahr hindurch bei allen kantonalen und eidgenössischen Abstimmungen offizielle Freinacht genoss, wo auch sonst jeder Verein und jede Gesellschaft ohne Schwierigkeit Verlängerung der Polizeistunde erhielt — in diesem gelegneten Dorado-Kanton strengt man sich jetzt an, diesem paradiesischen Zustande ein Ende zu bereiten und sich dem Fortschritt anderer Kantone anzupassen. Das Polizeidepartement dieses immer ein wenig dornröschenartig anmutenden Staates stellt den Gemeindebehörden ein in der Lokalpresse als „sehr zeit-

gemäß“ bezeichnetes Projekt betr. früherer Schließung der Wirtschaften und Beschränkung der Zahl der Freinächte, Tanztage usw. zur Diskussion. Damit dürfte der Anfang gemacht sein, die Solothurner in den Zustand der Gleichberechtigung mit andern gewöhnlichen Schweizerbürgern zu bringen. — Ich habe sofort, nachdem ich die Nachricht gelesen hatte, auf der Landkarte nachgeschaut, ob etwa durch eine plötzliche Schrumpfung der Erdoberfläche der Kanton Solothurn näher an den Kanton Zürich gerückt worden sei. Aber ich konnte nichts dergleichen feststellen; ebenso wenig ist mir irgend ein Beschluß des aargauischen Kantonsrates, mit dem Kanton Solothurn den Platz zu tauschen, zu Ohren gekommen. Also ist nur noch die Möglichkeit eines geistigen Einflusses vorhanden. Nun kommen ja die Solothurner häufig genug nach Zürich; ich hatte aber immer geglaubt, daß sie sich ein abschreckendes Beispiel nehmen. Da dies nicht der Fall ist, stehe ich vor einem Rätsel. Denn daß die Solothurner, wie — nach einem unkontrollierbaren „on dit“ — andere Fremde mehr von Zürichs nächtlichen Geheimnissen wissen, als die Zürcher selber, wage ich nicht zu glauben... Sollte etwa gar Radio... aber nein...

Lothario

## Kaufleute

die im harten Existenzkampf abgespannt und müde geworden sind, müssen, um ihre volle geistige Leistungsfähigkeit zurückzugewinnen, vorerst ihren Körper stärken. In Winklers Kraft-Essenz finden sie einen Jungbrunnen, dem viele Tausende die Erhaltung ihrer Gesundheit verdanken. In Apotheken und Drogerien.

## Bestellschein

Der Unterzeichnete bestellt den

„Nebelspalter“

auf ..... Monate gegen Nachnahme.

3 Monate Fr. 5.50 6 Monate 10.75 12 Monate 20.—  
inbegriffen die Versicherung gegen Unfall und Invalidität für den Abonnenten und seine Frau im Totalbetrage von Franken 7200.—.  
(Gef. genaue und deutliche Adresse)



nur  
Fr. 1.20  
u. nicht weniger gut als  
irgend welche andere  
Bergmann & Co. Zürich

Bilder

vom alten Rhein

von Dr. E. Bächler  
138 Seiten in Umschlag

Fr. 3.—

Zu beziehen im Buchhandel oder  
beim Verlag E. Löffle-Benz  
in Rorschach.

## DER PHOTO-AMATEUR KURBELT

Verlangen Sie unsere Listen über  
Normal- und Pathé-Baby-Filmsapparate  
sowie über unser Pathé-Baby-System

Vorteilhafte Bezugsbedingungen  
Leihverkehr in Pathé-Baby-Films

W. WALZ / ST. GALLEN  
OPTISCHE WERKSTÄTTE

36